Rosenfeld

Die stunde der verbruderung

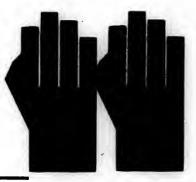
834R724



FRITZ ROSENFELD

Die Stunde University of Illinois Urbana der Verbrüderung

Ein dramatisches Chorwerk





Fritz Rosenfeld

Die Stunde der Gerbrüderung

Ein dramatisches Ehorwerk 1. bis 3. Tausend

LIBRARY UNIVERSITY OF ILLINOIS URBANA



BERLIN 1928

Arbeiterjugend Derlag Gerlin SW 61 BELLE-ALLIANCE-PLATZ NR. 8

Das Aufführungsrecht für Jugendveranstaltungen wird erworben durch Ankauf von 20 Exemplaren. Für andere Veranstaltungen, Bühne und Rundfunk, muß das Aufführungsrecht vom Verlag erworben werden.

Drud der Arbeiterdruderei e. G. m. b. H. Görlit

Beftalten:

Zwei rote Chöre Zwei graue Chöre Zwei gelbe Chöre Zwei schwarze Chöre Spielmann Tob und sein Gesolge

Unfichtbar:

Der Chor der Aftien Der Chor der Granaten

Beit: Seute und morgen

Ört: Leberall

11 Der 43 Serans

Resonve 25 Jun 42 Feldman

Vorbemerfung:

Uls zwei Bölker stehen einander zu Beginn des Chorwerks je vier Chöre gegenüber.

Zuinnerst die beiden roten Chöre, das revolutionäre Proletariat der beiden Bölker; dann die beiden grauen Chöre, die indifferenten Schichten; dann die beiden gelben Chöre, die Gekauften, Soldaten und Polizei. Dann die beiden schwarzen Chöre, die Bourgevisie der beiden Bölker. Die schwarzen Chöre bilden die Flanken der ganzen Lusskellung und sind einander im Hintergrund am engsten genähert.

Der Chor der Aktien und der Chor der Granaten bleiben unsichtbar.

Die Chöre können durch Koftümandeutungen oder Fahnen auseinandercharakterifiert werden.

Während des Chorwerkes treten verschiedene, im Text näher angegebene Verschiedungen in der Aufstellung ein, so daß gegen Ende die roten, grauen und gelben Chöre zu einer großen Masse verschmolzen sind, der nur mehr die ebenfalls vereinigten schwarzen Chöre gegenüberstehen. Die schwarzen Chöre tauchen am Schluß unter.

Die Bezeichnungen a und b bei der Nennung der Chöre besagen: erster Halbchor (a) und zweiter Halbchor (b). Der erste Halbchor besteht aus helleren, der zweite aus dunkleren Stimmen.

Rechts und links find beliebig vertauschbar. Als Auftakt und Ausklang nur ein Gongschlag. Aufstellung: In der Mitte einander gegenüber die beiden roten Chöre, dann immer nach außen hin die beiden grauen, die gelben und die schwarzen Chöre.

Gongichlag.

Chor der Aftien (unfichtbar; aus Murmeln und Wispern zuden wie Flammen die Zahlen auf):

Zehn und fünfzehn, zwanzig, dreißig. Hoppla hopp, wir klettern fleißig. Rlettern gern um leichten Lohn. Wer uns hat, der hat ihn schon.

Fünfzig, achtzig, hundertdreißig. Hoppla hopp, wir klettern fleißig. Ihr müßt uns ehren, Die guten und schweren Kanonenpapiere. Sind wir nicht niebliche, friedliche Tiere?

Hoppla hopp, ihr fetten Bettern: Freut euch, wie wir für euch klettern! Jeder Sprung gilt zehn Millionen! Wie gut wir euch lohnen, Wir Kanonen.

(Einfam eine Geige oder Slote: Friede und Derklärung.)

Chor der Aftien:

Furchtbar! Was ift jest geschep'n? Bettern, seid ihr nicht verwundert? Hundertdreißig, zwanzig, hundert! Furchtbar, was ist da gescheh'n! Uchtzig, dreißig, zwanzig, zehn!

Schwarzer Chor links:

Achtzig, dreißig, zwanzig, zehn! So kann das nicht weitergeh'n!

Schwarzer Chor rechts:

Achtzig, dreißig, kaum mehr zehn! So kann das nicht weitergeh'n!

Chor der Aftien:

Ach ihr lieben setten Vettern, Laßt uns wieder lustig klettern. Wir wollen euch lohnen Jeden Sprung mit zehn Millionen, Wir Kanonen.

Schwarzer Chor links:

Iwanzig, fünfzehn, zwölf und zehn, So kann das nicht weitergeh'n!

Schwarzer Chor rechts:

Zwanzig, fünfzehn, kaum mehr zehn, So kann das nicht weitergeb'n!

Einzelftimme aus rotem Chor links:

Baut doch Brücken Zwischen den Ländern.

Einzelstimme aus rotem Chor rechts:

Bindet die Völker Mit stählernen Bändern.

Beide roten Chöre A:

Baut boch Brüden Zwischen ben Ländern Bindet die Bölfer Mit stählernen Bändern!

- Schwarzer Halbchor A links: Brüden und Bahnen
- Schwarzer Halbchor B rechts: Sind kein Geschäft.
- Schwarzer Halbchor B links: Vahnen und Brüden
- Schwarzer Halbchor A rechts: Tragen nicht Zinsen.
- Schwarze Halbchöre A rechts und links: Brüden und Bahnen Sind kein Geschäft.
- Schwarze Halbchöre B rechts und links: Bahnen und Brüden Tragen nicht Zinsen.
- Schwarzer Chor links: Besser als Bahnen
- Schwarzer Chor rechts: Reicher als Brüden
- Beide schwarzen Chöre: Mehrt unser Geld Entfesselte Welt!
- Schwarzer Chor rechts: Reicher als Brücken
- Schwarzer Chor links: Besser als Bahnen

Beide ichwarzen Chöre:

Mehrt unser Gelb Entsesslete Welt.
Mehrt unser Gut
An brennenden Grenzen
In Totentänzen.

Echo (langgezogen, dumpf):

Blut!

Chor der Aftien:

Laßt uns klettern, Fette Vettern. Jeder Sprung gilt zehn Millionen! Wir Ranonen!

Beide schwarzen Chöre:

23 [ut]

Beffer als Brüden Reicher als Bahnen Mehrt unfer Geld Entfesselte Welt! Mehrt unfer Gut An brennenden Grenzen In Sotentänzen

Chor der Granaten (unsichtbar):

Flammender Himmel Höllischer Haß Todesgetümmel Uns — göttlicher Spaß. In Weltgewittern Juden und Zittern Berstümmelter Glieder Uns ewig Gehehten Herrliche Lieder!

Rrampf der Zerfehten Zersplitterte Röpfe Blindwütig mähender Menschengeschöpfe Uns jagenden Vögeln im blinkenden Stahl Göttlich gellendes, malmendes Mahl!

Schwarzer Chor links:

Zwanzig, fünfzehn, kaum mehr zehn: So kann das nicht weitergeh'n!

Chor der Granaten:

Geboren in Bliken Aus grauen Haubiken Mit den Schwestern, den schnellen, Den flinken Schrapnellen Hin über dampsende Felder von Blut — Heissa — das ist lustig, heissa — das ist gut! Heissa — das ist lustig! Heissa — das ist schn! Soll wieder so werden! Soll wieder gescheh'n!

Schwarzer Chor rechts:

Iwanzig, fünfzehn, zwölf und zehn: So kann das nicht weitergeh'n!

Chor der Granaten:

Wenn wir Regimenter zu Kot verkochen Knaden im Blutgischt berstende Knochen. Weit über Berge von Totengesichtern Gellt unter sterbend fladernden Lichtern Tage und Wochen und Monate lang Schrill unser sausend gezischter Gesang: Heissa — das ist suftig, heissa — das ist school Soll wieder so werden! Soll wieder gescheh'n!

Beide ichwargen Chore:

Zwanzig, fünfzehn, kaum mehr zehn! So kann das nicht weitergeh'n!

Chor der Granaten:

Feinde und Feinde: wir sind bereit! Rommt unsre neue, köstliche Zeit? Zusange war unser Lied verstummt. Hört ihr, wie's summt! Hört ihr, wie's brummt? Aussohe die Flamme! Entsachet den Brand! Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Beide ichwarzen Chore:

Mit Gott für Raifer und Vaterland!

Chor der Granaten:

Keinde und Keinde: seid ihr bereit? Rommt unfre neue, foftliche Zeit? Zulange war unfer Mund schon verstummt, Mund icon verstummt, Mund icon verftummt. Hört ihr, wie's summt? Hört ihr. wie's brummt? Summt und brummt. Mund schon verftummt. Summt und brummt. Brummt und summt. Hört ihr, wie's summt. Mund icon verstummt, Schon verftummt, icon verftummt. Summt und brummt. Brummt und fummt. Auflohe die Flamme! Entfachet den Brand! Mit Gott für Raifer und Vaterland!

Schwarzer Chor links zum grauen und roten Chor links:

Wie sie euch haffen!

Schwarzer Chor rechts zum grauen und roten Chor rechts:

Gift ihre Blide!

Schwarzer Chor links: Seht, wie sie prassen!

Schwarzer Chor rechts:
Reift fie in Stüde!

Schwarzer Chor links: Hört, wie sie heten!

Schwarzer Chor rechts: Hört, wie sie lügen!

Schwarzer Chor links: Saß in den Zügen!

Schwarzer Chor rechts: Wie sie an eurer Schwachheit sich leten!

Schwarzer Chor links: Gift ihre Blide! Reißt fie in Stüde!

Schwarzer Chor rechts:
Wie sie euch hassen!
Seht, wie sie prassen!

Schwarzer Chor links:

Hört, wie fie lügen! Haß in ben Zügen!

Schwarzer Chor rechts:

Hört, wie sie hetzen! Wie sie an eurer Schwachheit sich letzen!

Beide schwarzen Chore gemeinfam:

Wie sie euch hassen, Gist ihre Blide! Seht, wie sie prassen! Reißt sie in Stüde! Hört, wie sie lügen, Hört, wie sie hetzen! Haß in den Zügen! Wie sie an eurer Schwachheit sich letzen!

Chor ber Granaten:

Feinde und Feinde: wir find bereit. Rommt unfre neue, foftliche Zeit?

Beibe fcmarzen Chore gemeinfam:

Gift ihre Blide. Traut ihr ber Tüde? Reißt sie in Stüde!

Schwarzer Chor links:

Waget den Anlauf! Wir find die Stärkern! Waget den Anlauf! Wir wollen sie steinigen! Waget den Anlauf! Wir wollen sie peinigen Krumm in den Kerkern!

Schwarzer Chor rechts:

Wie sie euch höhnen!
Wie ihre Worte und Wassen bröhnen!
Mütter vererben den Haß ihren Söhnen!
Brüder und Brüder schwören uns Tod.
Wendet die Not, wendet die Not!
Schärft eure Blide: Spannt euer Ohr!
Kommt ihnen zuvor!

Schwarzer Chor links:

Last euch nicht höhnen Von Höllensöhnen. Wie ihre Worte und Wassen dröhnen! Hört ihr das Stöhnen Der Brüder und Schwestern, Die heute und gestern Von ihnen verstlavt?

Beide schwarzen Chöre:

Bohren wie Gift nicht die brennenden Blide, Glüht nicht aus ihren Augen die Tüde? Hört, wie sie hetzen! Hört, wie sie höhnen! Drohen mit Tod euren Bätern und Söhnen, Drohen mit Tod euren Töchtern und Frauen!

Schwarzer Chor links:

Weil wir uns nicht wehren! Weil wir uns nicht trauen!

Schwarzer Chor rechts:

Weil wir uns nicht wehren! Weil wir uns nicht trauen!

Beide fcmargen Chore:

Hört, wie sie lügen! Haß in den Zügen! Wollt ihr noch zögern? Wollt ihr noch zaudern? Faßt euch kein Schaudern?

Schwarzer Chor links:

Euer Brot wollen fie stehlen!

Schwarzer Chor rechts:

In ihren Kerkern als Knechte euch quälen!

Schwarzer Chor links:

Ihr fäet nur Saat und racert euch heiß, Doch es ist eurem Schweiß Keine Ernte beschieden. Sie rauben das Recht und morden den Frieden.

Schwarzer Chor rechts:

Schwach find fie und feig!

Schwarzer Chor links:

Wie sie euch fürchten!

Beide schwarzen Chöre:

Waget den Anlauf! Wir find die Stärkern! Rettet die Brüder aus ihren Kerkern!

Schwarzer Chor links:

Euer das gleißende Gold, das sie tragen!

Schwarzer Chor rechts:

Euer die Turme, die drüben ragen!

- Schwarzer Chor links:

 Euer die herrlichen filbernen Wagen!
- Beide schwarzen Chöre: Wollt ihr noch warten? Wollt ihr noch zagen?
- Schwarzer Chor links:

 Euer das Land mit den wiegenden Aehren!
- Schwarzer Chor rechts: Euer der Reichtum! Wir wollen ihn mehren!
- Schwarzer Chor links: Unser der Traum von den taumelnden Tagen!
- Bollt ihr noch zögern! Wollt ihr noch zagen?
- Schwarzer Chor rechts: Würgt die Vampire, eh' ihr verblutet!
- Schwarzer Chor links: Last die Ranonen endlich erdröhnen!
- Schwarzer Chor rechts: Schleift die Säbel.
- Schwarzer Chor links: Schärff den Spieß.
- Beibe schwarzen Chöre: Schenkt euren Söhnen Das Paradies!

Echo (langgedehnt, fragend):

Das Paradics?

(Kurg eine Geige, die ichrill abbricht.

Stille.)

Roter Chor A links:

Wir leben und leiden und schleppen nur Laft

Roter Chor A rechts:

Und werden gemordet und werden gehaßt.

Roter Chor B links:

Und warten in Weinen wund hinter Gittern

Roter Chor B rechts:

Und atmen in Bangen wie zwischen Gewittern.

Roter Chor links:

Rennen nicht Frieden und kennen nicht Glud.

Roter Chor rechts:

Tragen nur Mattheit und Trauer im Blid.

Roter Chor links A und rechts B:

Tappen in Taumel und laufen in Lüge. Wie über endlos hallende Brüden. Eherne Züge Donnern das Leid und die Not über unfre gebogenen Rüden.

Beide roten Chöre:

Seit Millionen Tagen Nur entfagen! Nur entfagen! Leiden, tragen, Tragen, tragen, Seit Millionen wehen Tagen Nur entfagen, nur entfagen.

Beibe roten Chore B:

Griff am Hebel Tag um Tag, Briff am Hebel Nacht um Nacht. Nur ein Nebel Um die Stirn. Und im Hirn Nur ein Brennen: Mit der Zeit im Wettlauf rennen.

Beide roten Chore A:

Hinter uns die Peitsche Hunger! Drohend steil und stumm erhoben! Alles Sehnen ist verschoben Luf den Tag, Der kommen mag.

Einzelftimmen aus den roten Chören:

Tausend Träume malen ihn aus: Stunde im Garten vor friedlichem Haus. Stunde mit Kindern in Wäldern, an Quellen, Stunden in Sälen, in klingenden, hellen. Nach Marter und Marter Stunde der Ruh'.

Beibe roten Chore B:

Die Peiksche Hunger broht und schlägt zu. Peitsche Hunger im Genick.
Zu Boden den Blick, zu Boden den Blick! Unabänderlich graues Geschick:
Zu Boden den Blick, zu Boden den Blick.
Wir wissen von Weeren und brandenden Fernen Und wissen von Blühen und Lachen und Sternen Und sind über hallende Hebel gebeugt Und sind unter ratternde Riemen geneigt

Und dürfen nicht denken und dürfen nicht träumen Und müssen die Jugend, den Frühling versäumen Und siechen hin in dumpsem Raum. Griff am Hebel, Tag um Tag, Griff am Hebel, Nacht um Nacht Und in Nebel Zerrinnt der Traum, Der uns einmal zugelacht. . . .

Beide roten Chore A:

Nie ein Leuchten in dem Dämmern, Immer bohren, schaufeln, hämmern. Immer für die andren bauen. Nichts als leeren Groll dem Grauen, Nichts als Ohnmacht vor der Not.

Beide roten Chore B:

Soll dies Weinen ewig währen?
Sollen ewig wir mit leeren
Händen aus dem Leben geh'n?
Und die Kinder wieder rackern,
Wieder an fremden Maschinen steh'n,
Wieder fremde Erde ackern?
Geboren im Elend,
Verloren im Elend,
Ju ewigem, ewigem Elend verdammt?

Beide graue und beide rote halbcbore A:

Wir wollen uns opfern, die einen den andern, Wir wollen uns opfern, die andren den einen. Mag aus dem Kampf uns die Zukunft scheinen, Mag unser Lohn erst im Himmel sein.

Beide roten Chore:

Fallen wir unter Riemen und Rädern Scharrt man uns ein. Dienen wir mit dem Leib und dem Leben Unserem Land, Sind wir nicht Sand, Sind wir nicht Opser, ungenannt, Wird man als Helden uns Ehre geben.

Beide rote und beide graue Chore:

Dienen wir mit dem Leib und dem Leben Unserem Land, Sind wir nicht Sand, Ebnen wir Aeder der fünft'gen Geschlechter, Wird man als Helben uns Ehre geben.

Einzelstimme (hell, scharf und klar):

Ebnet ihr Acder der fünft'gen Geschlechter? Dem Herren der Hölle ein Hohngelächter!

Schwarze Chöre (schnell und stark, diesen Ruf zu übertönen):

Mit Gott für Raifer und Vaterland!

Beide graue Chöre:

Sind wir nicht Sand, Wird man als Helben uns Ehre geben.

Schwarze Chore:

Für euer Land! Für euer Land!

Einzelstimme aus rotem Chor:

Narren, von mühlendem Wort überrannt!

Schwarze Chore:

Mit Gott für Raifer und Vaterland!

Einzelftimme aus rotem Chor:

Narren, von wühlendem Wort überrannt! Rein Gott, kein Raifer, kein Baterland!

Grauer Chor:

Und wieder faulen unfre Leiber Im Frühlingsfächeln hoch auf Golgatha, Und wieder stirbt für uns ein Heiland Im Abenddämmern hoch auf Golgatha.

Einzelstimme:

Es stirbt für euch kein Heiland mehr, Rein Jesus mehr am Kreuz! Ihr gebt nur eure Knochen her, Und keinen, keinen reut's.

Beide rote Halbchöre A:

Es ftirbt für euch kein Heiland mehr, Rein Jesus mehr am Kreuz! Ihr gebt nur eure Knochen her, Und keinen, keinen reut's!

Grauer Halbchor A links:

Es ftirbt für uns kein Seiland mehr?

Grauer Salbchor B rechts:

Rein Jefus mehr am Rreuz?

Grauer Halbchor B links:

Wir geben nur die Knochen her

Grauer halbchor A rechts:

Und keinen, keinen reut's?

Roter Salbcor A rechts und links:

Ihr seid nur Opfer, Opfer ihr Und schweigt und schweigt und schweigt. Seid ein geduldig Opfertier, Dem Schlächter hingeneigt.

Grauer Chor links:

Wir sind nur Opfer, Opfer wir, Dem Schlächter hingeneigt.

Grauer Chor rechts:

Sind ein geduldig Opfertier, Das schweigt und schweigt und schweigt.

Beide graue Chore:

Es stirbt für uns kein Heiland mehr, Rein Jesus mehr am Kreuz.

Wir geben nur die Knochen her Und alle, alle reut's!!!

Schwarze Chore (sehr wuchtig):

Mit Gott für Raiser und Vaterland!

Einzelftimme aus rotem Chor:

Mit Gott für Raiser und Profit! Geht keinen Schritt! Geht keinen Schritt!

Schwarze Chöre:

Mit Gott für Raifer und Baterland!

Rote Chore A:

Für Raiser, Profit und Geld. Blinde, von wühlendem Wort überrannt: Was Raiser, was Gott und was Geld?

Graue Chore (dumpf):

Der Ader des Todes ist schon bestellt! Vom grauen Gesang der Granaten umgellt!

Chor der Granaten:

Feinde und Feinde: seid ihr bereit? Es kommt unsre neue, köstliche Zeit! Auflohe die Flamme! Entsachet den Brand! Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Graue Chore:

Wir unerlösbar Unerlöste, Wir unbefreibar Unbefreite, Wir ewigen Opser der ewigen Welt!

Einzelstimme aus rotem Chor:

Opfer für Rurfe und Opfer für Geld!

Graue Chöre:

Der Ader des Todes ist schon bestellt. Vom grauen Gesang der Granaten umgellt.

Chor der Granaten:

Flammender Simmel, Söllischer Saß, Todesgetümmel Uns — göttlicher Spaß.

Graue Chore:

Und über uns in unendlichen Räumen Unfer verlorenes glückliches Träumen

Rote Chore:

Und über uns in unendlichen Zonen Gefang ber Branaten! Gefang ber Ranonen!

Chor ber Granaten:

Uns jagenden Vögeln im blinkenden Stahl Göttlich gellendes malmendes Mahl! (Trompetenstoß, Trommelwirbel, Posaune, dann:

Stille.)

Rote Chore B:

Die Himmel gewittern, die Erde bebt, Die Dörfer zerflackern, die Städte zerstieben: Von allem, das lacht und blüht und lebt Sind nur Trümmer und Tränen geblieben.

Die Welt eine schwärende Wunde von Wut, Der Himmel ein brennendes Banner von Blut Und über allem nur Not, über allem nur Tod. Nur Tod, nur Tod, nur Tod.

Spielmann Tod taucht im freien Raum zwischen den roten Chören auf.

Spielmann Tod:

Der Ewigkeit diamantene Stufen Steig ich nieder in eure Kreise. Ihr habt mich gerusen. Bollt ihr wieder Meine Lieder, Wollt ihr wieder meine Weise?

Viele Jahre hat mein Arm gerastet, Hat der Gott des Tods gesastet. Soll'n ihm neue Opser sein? Tanz den Reigen! Schließt die Reih'n! Die alten Lieder vom vorigen Mal Sind verspielt und verweht und verklungen. Nun brennt ein neues Todesfanal, Dem Rachen der Hölle entrungen!

Es ziehen die Straße hinter mir her Wohl auch alte, getreue Gefährten: Der Tod in den Flammen, der Tod im Meer Und ruften die Gräbergärten.

Es ziehen die Straße her zum Fest Von den alten erprobten Vasallen Der Tod des Schwertes, der Tod der Pest. Ihr Spiel soll euch wieder gesallen.

Der Tod der Lanzen ist wieder hier, Der Tod der Dolche und Messer. Doch als neue Freunde bringen wir Euch tausend Tode, die besser.

Der Tod des Hungers, der Tod im Gift Sind arm vor den neuen Gesellen. Er jubelt, wenn er tausend trifft. Wir werden Millionen fällen.

Maschinengewehre und Dynamit Sind Kinderspielzeug geworden. Wir bringen euch andre Tode mit, Die schneller und gründlicher morden.

Wir liefern Völker den Raben zum Fraß Ohne Gesten und Heldentaten. Wir haben das Gas, das Gas, das Gas, Wir haben die Gistgasgranaten.

Wir werfen Berge von Toten auf Und wühlen Täler von Leichen. Ihr flieht ins Meer, zu den Himmeln hinauf, Wir werden euch doch erreichen. Es sollen alle Opfer sein: Die Kinder und Frauen und Greise. Nun tanzt den Reigen! Reiht die Reih'n! Ich spiele die neue Weise!

Herbei, ihr Gefellen! Aus grauen Grüften, Aus klagenden Klüften, Aus Iohenden Lüften, Aus Wolken und Wellen, Herbei, herbei, herbei ihr Gefellen!

(Das Gefolge des Todes schwärmt in den Raum zwischen den roten Chören und huscht in wehenden schwarzen Schleiern zwischen den Aufgestellten umher.)

Spielmann Tod:

Tod der Flammen,

Tod der Meere,

Tod des Schwertes,

Tod der Speere,

Tod der Dolche,

Tod der Messer,

Tod der Gewehre!

Tod ber Gifte.

Tod der Seuchen,

Tod des Hungers,

Tod der Lanzen,

Tob der Gafe,

Laßt fie tanzen!

(Das Gefolge des Spielmanns Tod umtanzt zu Trommelwirbeln den Platz.)

Spielmann Tod (steht mit ausgebreiteten Urmen da):

Siebenmal umfreift das Feld!

Mit sieben Tänzen

Sollt ihr des Todes Gefilde umgrenzen!

(Das Gesolge des Spielmanns umtanzt siebenmal den Raum zwischen den Chören.)

Spielmann Tod:

Nun sei das Feld den Toden geweiht! Gefährten, Gesellen, nun ist es Zeit Gräber zu graben, Gräber zu graben, Millionen Gräber mussen wir haben!

(Das Gefolge des Todes gräbt mit stillsserten Arbeitsbewegungen. Wie die Worte des Spielmanns werden auch diese Tanzchorgesten von Trommeln begleitet.)

Spielmann Tod:

Die Gräber gegraben? Die Gräber gegraben? Nun, tausend Tode, seid bereit! Die Gräber gegraben, das Feld geweiht! Nun schlägt sich die Menschheit selbst ans Rreuz! Und keinen reut's! Und keinen reut's!!!

Rote Chore:

Es ffirbt für uns kein Heiland mehr, Rein Jesus mehr am Kreuz. Wir geben nur die Knochen her Und keinen, keinen reut's.

Spielmann Tob hat die Arme weit ausgebreitet wie das Gefieder eines Raubvogels. Mit seinen Armen Lenkt er sein Gesolge, das nun von beiden Seisen her die roten und grauen Chöre zur Mitte ziehen will, so daß sie auseinanderstoßen müßten. Mählich folgen die Chöre den Lodenden Geistern des Todes. Als die Chöre dicht aneinander stehen, zieht der Spielmann Tod und sein Gesolge durch die schmale Gasse, die offen bleibt, nach hinten ab.

Schwarze Chore:

Signal den Ranonen! Wir wollen sie nicht schonen!

Signal den Ranonen! Signal den Ranonen!

(Trompetenftog. Trommelwirbel. Pofaune.

Stille.)

Einzelstimme aus rotem Chor links:

Wer baut Ranonen?

Rote Chore:

233 ir 111

Einzelstimme aus rotem Chor rechts:

Wer füttert Kanonen?

Rote Chöre:

Wir!!!

Einzelstimme aus rotem Chor links (zaghaft):

Wen morden Ranonen?

Rote Chore (mit einem Aufschrei):

Uns!!!

(Zusammenbruch. Wie von einem Schlag niedergeschmettert sinken die roten und grauen Chöre zu Boden. Wie Mauern stehen die gelben und schwarzen da.

Stille.)

Einzelstimme aus rotem Chor:

Wer zertrümmert Ranonen?

Stimmen aus rotem und grauem Chor: Wer zertrümmert Ranonen?

Einzelstimme aus rotem Chor: Wir!!!

Einzelstimmen (zag und scheu): Wir?

Einzelstimmen (fester): Wir?

Ganzer roter und grauer Chor (aufspringend in unendlichem Jubel):

23 ir !!!

(Posaunen.)

Chor der Granaten (leise):

Feinde und Feinde: wir find bereit! Es kommt unfre neue, köstliche Zeit! Hin über dampsende Felder von Blut. Heiss jagenden Vögeln im blinkenden Stahl Göttlich gellendes malmendes Mahl! Auflohe die Flamme! Entsachet den Vrand! Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Rote Chore:

Mit Gott für Raiser und Prosit? Nicht einen Schritt! Nicht einen Schritt! Mit Gott für Raiser und Dividenden Die Brüder morden mit Bruderhänden? Zertrümmert Kanonen! Fort die Gewehre! Bollen nicht morden! Lieben und lieben! Brüder und Brüder hüben und brüben!

Einzelftimme:

Feinde im Rücken!

Roter Halbchor A:

Wir fennen die Tuden!

Rote Halbchöre B:

Wir kennen den Feind in den eigenen Reih'n! Wer ihn zu treffen den Mut nicht hat, Wer frei zu sein den Mut nicht hat, Verdient nicht, frei zu sein!

Rote Chöre:

Wir wollen ihn treffen! Wir kennen ihn! Wir wollen ihn treffen! Leberrennen ihn!

Einzelstimme:

Feind der Pfaffe, Feind der Geldsad, Feind der feiste General! Mörder, Mörder, Mörder alle, Mörder, Mörder Kapital!

Roter Halbchor A links:

Feind der Pfaffe, Feind der Geldsad, Feind der feiste General!

Roter Halbchor A rechts:

Mörder, Mörder, Mörder, alle Mörder, Mörder Kapital!

Beide rote Chore B:

Feind der Pfaffe, Feind der Geldsad, Feind der feiste General.

Beide rote Chore:

Mörder, Mörder, Mörder, alle Mörder, Mörder Kapital!

Die ganzen roten und grauen Chore (febr wuchtig):

Feind der Pfaffe, Feind der Gelbsack, Feind der feiste General! Mörder, Mörder, Mörder, alle, Mörder, Mörder Kapital!

(Posaune.)

Rote Halbchöre A:

Brüder alle Bölker drüben! Laft uns Brüdervölker lieben!

Rote Chore:

Brüder drüben Lieben, lieben. Lieben, lieben Brüder drüben!

Einzelftimme:

Wollten wieder euch umspinnen, Blind euch machen, euch gewinnen, Schießen aus den größten Kanonen: Aus den Kirchen und Redaktionen.

Rote Halbchöre A:

Sollt mit eurem Blute zahlen Spiel von dummen Generalen. Sollt mit eurem Blute wenden Schickfal ihrer Dividenden.

Beibe rote Chore:

Ihre Worte sind nur Retten. Lüge hier und Brüder drüben. Brüder drüben lieben, lieben. Endlich aus dem Mordrausch retten!

Schwarze Chöre:

Mit Gott für Raifer und Vaterland!

Rote Chore:

Rein Gut, kein Blut fürs Vaterland! Die wahren Feinde find erkannt!

(Die roten Chöre rücken einander ganz nahe und verschmelzen fast.)

Schwarze Chöre:

Reher! Mörder eurer Ehre! Vaterlands mißrat'ne Söhne!

Einzelstimme aus rotem Chor:

Blindes Futter für Gewehre? Treffen euch die neuen Tone?

Stimme aus schwarzem Chor links: Gott wird ewig euch verdammen!

Stimme aus schwarzem Chor rechts: Leber euch die Höllenflammen!

Beide ichwarzen Chore:

Ueber euch ber Fluch bes herrn!

Rote Halbchöre A (fehr hell):

Jft der Herr, muß er uns lieben. Uns und unfre Brüder drüben. Muß ihm Liebe heilig sein.

Schwarzer Chor links:

Hört ihr eure Brüder schrei'n?

Schwarzer Chor rechts:

Die der Feind zu Tode peinigt!

Rote Halbchöre B:

Mag uns euer Gott verdammen, Seine Strafe schredt uns nicht; Wir find frei, sind wir vereinigt.

(Die roten Chore stiegen ineinander, die grauen schließen rechts . und links eng an die roten an.)

Rote Chore:

Gott das Dunkel! Wir das Licht!

Rote und graue Chöre:

Eins die Bölker aller Erde, Daß der Tag der Freiheit werde, Stunde der Verbrüderung.

(Posaune.)

Schwarze Chöre:

Haltet ein, ihr tollen Toren! Noch ein Schritt, ihr seid verloren! Während ihr die Liebe kündet Haben sie den Haß entzündet, Morden euch, eh' ihr es ahnt!

Ganzer roter Chor (wuchtig):

Dem Frieden ist der Weg gebahnt! Der Freiheit ist der Weg gebahnt! Das Werk gewirkt, eh' ihr es ahnt!

Graue Chore:

Brüder und Brüder, nehmt uns auf! (Die grauen Chöre sind mit den roten verschmolzen.)

Graue und rote Chore:

Jagt um die Erde den Flammenlauf:

Rote Chöre:

Länder und Länder ein einziger Bund,

Graue Chöre:

Herzen und Herzen ein einziger Mund.

Rote Chöre:

Liebe über aller Erbe!

Graue Chore:

Ueber aller Erde Liebe!

Rote und graue Chöre:

Länder und Länder ein einziger Bund, Herzen und Herzen ein einziger Mund, Liebe über aller Erde, Ueber aller Erde,

(Posaune.)

Schwarzer Chor:

Ihr Soldaten! Polizisten! Waltet eures Amtes Und wehret Diesem Taumel, der entehret Unsres Reichs Vergangenheit. Nicht Zaudern noch Vesangenheit!

In dieser Stunde Vernehmt aus der Gottheit eigenem Munde Das heilige Wort: Ihr seid der Menschheit einziger Hort! Im Lauf der Revolver, Kanonen, Gewehre Liegt nun der Menschheit Zukunft und Ehre!

Soldaten hier und Soldaten drüben! Sie haben ein ruchloses Spiel getrieben. Rettet das Reich! Rettet das Reich! Soldaten hier und Soldaten drüben: Ihr seid gleich!

(Die gelben Chöre vereinigen sich mit Front gegen die vereinigten grauen und roten. Hinter den gelben reichen die schwarzen einander die Hände.)

Schwarze Chöre:

Ihr seid der Menschheit heiligster Hort. Der Gottheit Wort! Der Gottheit Wort! Soldaten hier und Soldaten drüben: Ihr seid gleich! Rettet das Reich, rettet das Reich. Rettet, rettet, rettet das Reich!

(Trompetenftoß. Trommelwirbel.

Stille.)

Schwarzer Chor rechts:

Legt an und feuert!

Schwarzer Chor links: Zielt und schießt!

Beide schwarze Chore B: Legt an und feuert, zielt und schießt!

Beide schwarzen Chöre:

Legt an und feuert, zielt und schießt!

(Stille.)

Einzelftimme aus rotem Chor: Bruder den Bruder grüßt!

Schwarzer Chor (sehr schnell):

Legt an und seuert, zielt und schießt!

Legt an und seuert, zielt und schießt!

Legt an und seuert, zielt und schießt!

Rote Halbchöre B: Bruder den Bruder grüft!

Schwarze Chöre (rasend schnell): 3ielt und schießt! 3ielt und schießt! 3ielt und schießt!

Ganzer roter Chor:

Bruder den Bruder grüßt! Bruder den Bruder grüßt! Bruder den Bruder grüßt!

Schwarzer Chor:

Legt an und feuert, zielt und schießt! Feuer, Feuer, Sob und Feuer!

Einzelftimme aus gelbem Chor:

Bruder, Schwester, wir find euer!

Schwarzer Chor (mit wütender Anstrengung, die Rufe zu übergellen):

Feuer, Feuer, Tod und Feuer! Feuer, Feuer, Tod und Feuer! Feuer, Feuer, Tod und Feuer!

Stimmen aus gelbem Chor:

Bruder, Schwester, wir find euer!

Schwarzer Chor:

Feuer, Feuer! Feuer, Feuer!

Belber Chor:

Wir find euer, Euer, euer!

Schwarzer Chor:

Tod und Feuer! Tod und Feuer!

Roter und gelber Chor:

Wir find euer, Euer, euer!

Belber Chor (jubelnd):

Brüder, Schwestern, wir sind euer, Ewig euer, ewig euer. Niemals zwischen Brüdern Feuer, Ewig euer, ewig euer! Schwarzer Chor (nun schwach und gebrochen): Legt an und seuert, zielt und schießt, Feuer, Feuer, Tod und Feuer!

Roter, grauer und gelber Chor: Bruder den Bruder grüßt! Für Ewigfeit euer!

Eco:

Guer!

(Die gelben Chöre gehen in den roten und grauen auf. Ein großer Block den vereinigten schwarzen Chören gegenüber.

Posaune.)

Schwarzer Chor:

Psiichtvergessene, Frr Vermessene, Toll Besessene, Rettet das Reich! Legt an und feuert, zielt und schießt!

Eco (hell):

Den Bruder grüßt!

Chor der Granaten:

Uuslohe die Flamme! Entsachet den Brand! Mit Gott für Kaiser und Vaterland!

Schwarzer Chor:

Toll Befessene, Irr Vermessene, Pflichtvergessene Rettet das Reich! Feuer! Feuer!

Сфо:

Euer! euer!

Schwarzer Chor (in Verwirrung):

Helft und rettet! Erlösende Tat! Wo ist Hise? Wo ist Rat? Die ganze Welt steht auf dem Spiel. Das ist zu viel, das ist zuviel. Ihr Herren, kommt mit, Der Prosit, der Prosit! Wir mitsen es wenden! Die Dividenden

Eco (flar und ftark):

Enben!!!

(Posaune.)

Schwarzer Chor:

Rettet! Wer hilft ung?

Stimme:

Gott in der Söh'!

Schwarze Chöre:

Wer rettet das Geld und ftütt unfren Thron?

Stimme:

Der Vater, der heilige Geift und der Sohn!

Schwarze Chöre:

Wir fallen, wir fallen, Wir Aermste von allen, Wo Rettung, wo Hoffnung?

Stimme:

Bei Gott in der Höh', bei Gott in der Höh'!

Stimme aus bem schwarzen Chor:

Noch, ihr Herren, ist nichts verloren. Sie find Toren, tolle Toren. Wenn sie ihren Mut verlieren, Lassen sie uns noch regieren!

Roter und grauer Chor:

Völker, Völker aller Erde. Sklaven, Sklaven aller Erde! Rommt, daß nun Gemeinschaft werde, Stunde der Verbrüderung! Hört Choräle! Hört Gesänge!

Sprengt der Stunde blut'ge Enge. Offen Sinn und Blick und Herz! Alle Augen sonnenwärts!

Schwarze Chore (schmeichelnd):

Brüder, Schwestern, laßt euch raten, Falsch war, was wir an euch taten. Wir wollen es büßen. Uls Brüder euch grüßen. Wir und unste Freunde drüben Wollen euch lieben.

Rote Chore:

Mit Kanonen und Giftgasgranaten Wollt ihr uns raten. Uns schmeicheln, uns fangen Mit filbernen Jangen Und haben wir eurer Lüge getraut, Sind wir verloren mit Haar und Haut.

Schwarze Chore:

Wir wollen den Frieden, den Frieden allein.

Rote Halbcöre B:

Es wird nicht eher Friede sein, Bis nicht der lette von euch Gesellen In die Heere der Arbeit ist eingereiht, Im Schacht wird schürfen, den Acer bestellen, Bis nicht der lette aus euren Scharen Im Qualm der Kessel und Glut der Essen Dem Tod gegenüber und tausend Gesahren Das Gold und das Geld und die Macht wird veraessen.

Dann Friede, dann. Nicht eine Stunde eher. Und jede Stunde diesem Ziele näher!

Schwarze Chore:

In dumpfer Vermessenheit, Stumpfer Vesessenheit Wagt ihr es, den Lenkern der Erde Entgegenzutreten mit frecher Gebärde? Wo ist eure Chrsurcht? Wo euer Glaube?

Rote Chore:

Der Glaube an den Göhen Geld? Den gelben General der Welt? Der Glaube an den Gott, den ihr ernannt? Der Glaube an den Moloch Vaterland?

Roter, grauer und gelber Chor:

Der Glaube an den Götzen Geld, Den gelben General der Welt, Der Glaube an den Gott, den ihr ernannt. Der Glaube an den Moloch Vaterland!

Schwarze Chore:

Ihr hasset uns blind, Wist nicht, wie wir sind. Verschüttet die Quellen, aus denen ihr trinkt Und seht nicht das Dunkel, in dem ihr versinkt. Wir hassen euch nicht.

Rote Halbchore B:

Vom blauen Süden zum weißen Norden Hattet ihr Horden, Die morden.

Wenn Blutgerichte nur aus Liebe richten, Wenn nur aus Liebe zu den Menschenrechten Fabrik und Kerker Menschen knechten, Wenn Henker nur aus Liebe töten Und nur aus Angst vor Erdennöten Die Pfassen uns zum himmel weisen:

Dann laßt uns eure Gnade preisen!

Schwarzer Chor:

Sie find verheht, die Narren, die Toren! Wir find verloren, ewig verloren!

Emig verloren!

Schwarzer Chor (durcheinander):

Aufbrennt die Welt, Rettet das Geld! Leber flammendes Feld Habsucht bellt! Rettet, rettet, rettet das Geld!

Stimme aus rotem Chor:

Wir wollen nicht länger mit ihnen streiten. Wir wollen den Herren ein Ende bereiten. Wir knüpsen sie an den höchsten Zaum. Dort endet der goldenen Weltmacht Traum. Wie sie zittern, wie sie beben, In fahler Angst um nackes Leben! Auf Brüber, uns nach! Wir sühnen die Schmach! Wir wollen in Ketten Sie vor uns seh'n!

Stimme aus rotem Chor (sehr start): Brüder, soll neues Morden gescheh'n?

Stimmen von vorher (erregt): Wollt ihr fie retten?

Stimme aus rotem Chor:

Sie zittern und beben In fahler Angft um das nackte Leben.

Unser die Macht.

Wir wollen fie gründen Lus Meeresschlünden Zu Vergen empor. Wir wollen fie künden Un allen Enden Vis an der Sonne goldenes Tor.

Doch wir wollen sie nicht schänden.

Jahrmillionen Ift dieser Erdball alt. Er sah nur Granaten, Kanonen, Sah nur Gewalt.

Wir wirfen die Wende.

Wir fünden die Kunde: In dieser Stunde Erstirbt die Gewalt.

Roter Chor:

Wir gründen aus Schlünden zu Vergen empor Vis an der Sonne goldenes Tor Reich der Verbrüderung! Erde des Friedens.

Stimme aus rotem Chor:

Und unfre Votschaft die Erde umgellt:

Die Gewalt aus der Welt!

Die Gewalt aus der Welt!

Ganzer roter Chor:

Die Gewalt aus der Welt! Die Gewalt aus der Welt!

Stimme:

Gelb wollte Gewalt, Gold wollte Gewalt, Gold nahm in Sold Mord und Gewalt.

Roter Chor:

Wir aber haben Arme, zu bauen, Augen, die Erde des Friedens zu schauen. Wir wollen nicht Blut.

Unfre Votschaft die Erde umhallt:

Stimme:

Tod der Gewalt! Tod der Gewalt!

Roter Chor:

Tod der Gewalt! Tod der Gewalt!

Roter und grauer Chor:

Tod der Gewalt, Tod der Gewalt!

Roter, grauer und gelber Chor:

Tod der Gewalt, Tod der Gewalt! Tod, Tod, Tod der Gewalt!

(Posaune.)

Stimme:

Nun kommt, ihr Brüder und Schwestern, herbei. Aus Tagen und Nächten, Bon Meeren und Landen, Aus glühenden Schächten, Aus Sklavenbanden, Von donnernden Jügen, Von qualmenden Essen, Von dampsenden Pslügen, Von malmenden Pressen. Von jagenden Schissen, Aus Vergen und Tälern, Von einsamen Rissen. Urmächtig und stählern Ein Schrei: Frei!

Eco:

Frei!

Roter Chor:

Rommt aus den Fabriken und Magazinen, Rommt aus den Schächten, von den Maschinen, Rommt von den Vergen, den Tälern, dem Meer. Von überallher, von überallher. Und höret den Schrei: Frei!

Roter und grauer Chor: Frei!

Roter, grauer und gelber Chor: Frei!

(Posaune.

Don überallher strömen Scharen mit Sahnen.)

Stimme:

Seid ihr bereit, Brüder und Schwestern Sklaven von gestern und ehegestern, Seid ihr bereit?

Ganger Chor:

Wir find bereit, Bruder im Licht!

Roter Halbchor B:

Seid ihr bereit, Brüder und Schwestern, Sklaven von gestern und ehegestern, Seid ihr bereit?

Banger Chor:

Wir find bereit, Bruder im Licht! Wir find bereit! Heiliger Herold der kommenden Zeit, Wir find bereit! Wir find bereit, Bruder im Licht! Hören die Botschaft, verwerfen sie nicht!

Stimme:

Aus ihrem ewigen heiligen Munde, Brüder und Schwestern, spricht diese Stunde:

Rüftet den Ruf: Mit einer großen gewalt'gen Gebärde Rimmt diefe Erde Das Volk, das fie schuf.

(Posaunen.)

Roter Chor:

Aus ihrem ewigen heiligen Munde Brüder und Schwestern, spricht diese Stunde:

Rüftet den Ruf:

Mit einer großen gewalt'gen Gebärde Nimmt diese Erde Das Volk, das fie schuf.

Roter Chor:

Brüder und Brüder! Schwestern und Schwestern! Sklaven von gestern und ehegestern, Seid ihr bereit Zu künden den Anbruch, die Wende der Zeit?

Ganzer Chor:

Wir find bereit, Brüder im Licht!

Stimme:

Dann flatt're mit loderndem purpurnem Brand Das Banner der Freiheit durchs lohende Land!

(Banner über dem Chor. Glocken.)

Sanzer Chor (unter Gloden):

Dann flatt're mit loderndem purpurnem Brand Das Banner der Freiheit durchs lohende Land!

Stimme:

Schwöret den Schwur! Seid ihr bereit?

Ganzer Chor:

Wir sind bereit, Bruder im Licht: hören den Ruf und verwerfen ihn nicht!

Stimme:

Schwöret den Schwur:

Schwöret den Schwur dieser heiligen Stunde, Schwöret den Schwur aus geheiligtem Munde:

Rüftet den Ruf:

Mit dieser großen gewaltigen Gebärde Nahm diese Erde

Das Volt, das fie fcuf.

Ganzer Chor:

Schwöret den Schwur der heiligen Stunde, Schwöret den Schwur aus geheiligtem Munde. Gerüstet der Ruf:

In dieser heiligen, heiligen Stunde Nahm mit dem Schwur aus geheiligtem Munde, Nahm mit des Friedens lichter Gebärde Die Macht dieser Erde Das Volk, das sie schuf.

(Pofaune. Glocken.)

Roter Chor:

Brüder und Schwestern! Brüder und Schwestern! Vergessen, verweht die Leiden von gestern. Die Botschaft klingt in allen Ohren: Die alte Erde ist neu geboren!

Schwarzer Chor:

Weh, ach weh, wir find verloren!

(Schwarzer Chor verfinkt." S t i I I e .)

Stimme:

Abermillionen Blütenträume Hüllen den bebenden Erdball ein. Silbernes Schweigen durch unendliche Räume: So muß die Stunde der Verbrüderung sein.

(Glocken und Glocken. Im Gesang der Glocken Tanzchorszene: Tanz der roten Sahnen.)

Roter Chor:

Brüber und Brüber, Schwestern und Schwestern: Bergeffen, verweht bie Leiben von geftern!

Stimme:

Säet die Saat! Pflanzet das Banner des Lichts in die Erde Und aus dem purpurnem Samen werde Purpurnes Denkmal der purpurnen Zeif!

(Glocken.)

Ganzer Chor:

Wir sind bereit! Wir sind bereit! Purpurbanner über der Erde!

Roter Chor:

Pflanzet das purpurne Banner ein!

Stimme:

Saat aller Saaten foll es uns fein!

Roter Chor:

Es wachse und wachse und werde balb

Stimme:

Von purpurnen Vannern ein purpurner Wald (Ueberall rote Sahnen. Glocken.)

Roter Chor:

Und ehe die Sonne den Abend begeht

Stimme:

Ein purpurnes Heer auf der Erde steht!
(Alles Sahnen und Sahnen.
Glocken.)

Stimme:

Die Erde ist rot! Die Erde ist frei!

Roter Chor:

Die Erde ist rot! Die Erde ist frei!

Roter und gelber Chor:

Die Erde ist rot! Die Erde ist frei! (Glocken.)

Roter, grauer und gelber Chor:

Die Erde ist rot! Die Erde ist frei!

(Glocken.)

Stimme:

Frei! Frei! Frei!

Roter Chor:

Frei! Frei! Frei!

Ganzer (roter, grauer und gelber) Chor:

Frei! Frei! Frei! Frei! Frei! Frei!

Frei! Frei! Frei!

(Glocken und Glocken.)

Gongschlag.

Ende.



Reihe der Sprechchöre

Meul Rarl Broger: Rote Erde. Gin Spiel für den Sprech, und Bewegungschor.

Alfred Thieme: Zwei fleine Sprechchore.

I. Der eiferne Catt, Maifpiel von Sugend und Beit.

2. Das zerbrochene Schwert, Sinnspiel von Rrieg, Tod und Leben.

Rart Sann: Tatfeuer entfacht. Gin Sprechoor.

Bruno Schonlant: Jugendtag. Ein Sprechchorwert, 24 Seiten.

Grnft Thoner: Der erfte Tag.

Ein fozialiftifches Spiel. Sprechorwert. 16 Seiten.

Rari Broger: Der Morgen.

Gin Wert für den proletarifden Sprechoor. 16 Geiten.

Bermann Claubius: Menschheitewille. Oramatifces Spiel für Bewegungssprechichter samt » Lied um die Erde « für Sprechicher 28 Seiten.

Alfred Thieme: Um die Erde. Gin Sprechcorwert. 20 Seiten.

Max Barthel: Drei kleine Sprechchöre. Inhalt: » Das Leben«; » Das Licht ist erschienen«, Gedichte in vielen Stimmen; » Die Blige«, Gedichte um einen Toten. 20 Seiten.

Rarl Biad: Ein Gedicht der Jugend. Sprechor für Einzelstimmen und Chore. Ein originelles neuartiges Sprechorwert, das den Sprechohoren neue Möglichteiten erschließt, ihrem tunstlerischen Schaffen nachzugehen. (Doppelband.)

Rarl Dang: Der Aufflieg. Gin Sprechoffor ber Leibenden, Soffenden und Triumphierenden in drei Teilen. (Doppelband.)

Preis jedes heftes 0.50 RM., Doppelheft 0.90 RM. Aufführungsrecht bei 20 Keften. Die Sammlung wird fortgefekt.

A. Gohanneffon: Leitfaden für Sprechchore, 48 Seiten, Preis kart. I.20 AM. Diefes Buchlein ift dazu bestimmt, eine von allen Laienchorleitern, sowie von allen in der Sprechchorbewegung aufbauend Editigen schwer empfundene Luck auszufullen.

Das große gugendweißewert: Seid geweiht. Ein Sprechchorwert zur gugendweiße von Gruno Schonlank. Mit Gilbern von G. Hempel. Kartoniert mit Widmungsblatt 1.20 AML, in Halbleinen gebunden Geschenkausgabe 2.00 AM. Das Aufführungsrecht ist vom Gerlag zu erwerben. — Ein Sprechchorwert zur Zugendweihe, das Musik, Einzelssprecher, Sprech, Gewegungs- und Gesangschor vereinigt, ja sogar die Möglichkeit für Gerwendung des Films gibt.

Arbeiterjugend-Verlag, Berlin &W 61

aus unferer "Reihe der Jugend- und Laiensviele"

gedes Beft 50 Pf., Doppetband 90 Pf.

E. R. Müller, Buhnenkunft und Jugendfpiel. 48 Seiten. "Die Scitft gibt nicht nur eine innere Begründung für bas kalenfpiel in gugenbrereinen, sonbern auch prattifche Fingerzeige ju feiner Ausgeftaltung. Wer fich mit bem Gebanten bes kalenspiels beschäftigt, sollte an biefem Edchtein nicht vorübergeben." ("Colfsbahne".)

Lobo Frant, Zielte, eine Maifeier im Grunen. Aufführungsrecht bei 15 Beften.

Martin Diet, Lodernde flammen, ein Sonnenwendspiel. Aufführungsrecht bei Abnahme von 15 Beften.

Max Barthel, Licht- und Schattenspiele. 3 fleine Spiele: "Guropa ift ein Affenhaus", ein Carrenfpiel. "Frifche Luft", Szene "Grengentofe Erbe", ein Spiel in ber Cacht. aus einer Oabstube. Aufführungsrecht: 20 Exemplare; Doppelband.

S. Bonn, Erwachen. Ein symbolisches Spiel. Abersetzt aus dem Sollandifden von Bruno Schonlant. Aufführungsrecht: 15 Exempl. Rarl Cidler, Ofterwaffer. Gin Arfiblingsiviel. Aufführungs. recht bei 10 Seften. 33 Geiten.

"Ein hubiches Jugendfpiel, bas an eine Sage anfnupft, wonach ber jung und ewig fcon bleibt, ber fich am Oftermorgen im verftedten Walbquell mafcht." ("Der Caturfreund".)

- E. R. Müller, Spielmanns Schuld. Jugendspiel mit Liedern Tanzen. Aufführungsrecht bei 10 heften. 32 Seiten. Diefes Spiel war ein Tell bes unvergeflichen gugenbertebniffes, bas ber beut-Aufführungsrecht bei 10 Beften. und Canzen. ficen Arbeiteringend auf ihrem bekannten gugendiag in Weimar wurde. Ingendobewegung jeder Richtung griff ju diesem Rieinod deutscher Jugendodbnenspiele.
- E. R. Müller, Der Aufbruch. Gin Reftfpiel. Aufführungsrecht bei 10 Beften. 40 Seiten. In diefem Spiel, vortrefflich für Jugendtage und Arbeiterfeiern geeignet, drudt fich die Sehnsucht nach der Menschaandlung in klaren, fconen Worten aus.
- E. R. Müller, Blühende Erde. Gin Spiel für frobe Menfchen.

Aufführungsrecht bei 10 Seften. 24 Seiten. an diefer freudearmen Zeit ift das Wert, hinter dem tiefer Lebensernst finnt, so recht geeignet, humor, Wit und Spott auftommen zu laffen. ("Der gungbuchbruder".)

Sermann Claudius, Licht. Gin Gonnenwendspiel. Mit Reich. nungen von Sife Claudius. Aufführungsrecht bei 10 Seften. 19 Seiten. Liebhaberausgabe auf Butten abgezogen, handfoloriert, in Salb. pergament 3.00 RM.

Sedwig Rowe, Des Rindes Stimme. Gin Weihnachtsfpiel. Aufführungsrecht bei 10 Seften. 36 Seiten.
Diefes Spiel eignet fich nicht nur für gugendfeiern, sondern auchffür Weihnachts- Geranstaltungen der alteren Erbeiterschaft.

Gollftandige Lifte diefer Reihe fteht jur Gerfügung. Die Sammlung wird fortgefent.

Arbeiterjugend-Verlag, Berlin 60 61

Reihe der deutschen Arbeiterdichter

Die kleinen Handlichen Guchelchen sind auf bestem holzsteiem Papier in moderner Schrift gedruckt und kosten kartoniert 50 Pf., in Halb-leinen gebunden 90 Pf., in Halbleder je 2.— bis 3.— AM., *Ooppelband kartoniert 90 Pf., in Halbleinen 1.50 AM.

Folgende Bedichtbandden liegen nunmehr vor:

Beinrich Lersch*, Stern und Amboß Berrit Engelte, Befang der Welt Hermann Claudius*, Lieder der Unruh Walter Schenk, Kampfjugend Alfred Thieme, hammer und herz Karl Bröger, Der blühende Hammer Max Barthel*, Aberfluß des Herzens Karl Kendell, An die neue Jugend Frang Diederich, Jungfreudig Volk Eudwig Leffen, Wir wollen werben Türgen Brand, Wir sind jung Otto Krille, Aufschrei und Einklana Bruno Schönlank, Sei uns - du Erde Ernst Preczang, Rote dich, junger Tag Jüngste Arbeiterdichtung*, zusammengestellt von Karl Bröger Herm. Thurow, flug in die Welt Unter Tag, Bergbau und Bergarbeiterdichtung unserer Zeit, zusammengestellt pon Kranz Ofterroth.

Die Sammlung wird fortgefegt. In Oorbereitung Gandchen von: Rob. Seit, Jul. Zerfaß u. a. Gollständige Gerlagsliste steht gern zur Gerfügung

Arbeiterjugend-Verlag, Berlin &W 61

